

Die Gemeinschaftsschule in Sachsen (Kl. 1-12) kommt

Beitrag von „ninale“ vom 7. Dezember 2019 10:39

Danke Jule, du hast Frappers Frage im Grunde für mich beantwortet.

Ergänzen möchte ich noch, dass der von der zu Recht angesprochene hohe Arbeitsaufwand sich dadurch reduzieren lässt, indem man im Team gemeinsam Lernumgebungen schafft, die vorbereitetes individuelles Lernen ermöglichen. Dadurch werden Vorbereitungsbelastungen abgebaut und Ressourcen im Unterricht für Unterstützung von einzelnen SuS gewonnen. Nach meinem Dafürhalten gerne auch ohne äußere Differenzierung, um die von den genannten Auswüchse von Elternseite zu minimieren.

Dennoch fehlen einfach Ressourcen von anderen Professionen im System. Ich denke dabei auch an Sonderpädagogen, aber eher noch an eine angemessene Versorgung mit Schulpsychologen, Sozialpädagogen u. a. Wenn der politische dazu da wäre, würde man vernünftigerweise für schnell verfügbare Übersetzer sorgen und hätte Ergotherapeuten usw. im System.